

[Isv-info] vom 15.12.03

15.12.2003:

Abschaffung der Lernmittelfreiheit, Verkürzung der Schulzeit, zusätzliche Belastungen für LehrerInnen, Kürzung des Bayerischen Jugendringes. Die wollen an unserer Zukunft sparen!!!

Deswegen: Aktionen gegen Bildungskürzung !

Hallo ihr tollen Schülerinnen und Schüler

die bayerische Staatsregierung wird größtenwahnsinnig. Zuerst Stoibers Regierungserklärung, in der die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit ("bei gleichbleibend hohem Niveau" = gleich viel Stoff) angekündigt wird und jetzt das: Im Kultusministerium wird darüber nachgedacht, die Lernmittelfreiheit abzuschaffen.

Mit anderen Worten würde dies bedeuten: SchülerInnen bzw. deren Eltern müssten ihre Bücher selbst kaufen und die, die es sich nicht leisten können, gehen halt nicht aufs Gymnasium wo man am meisten Bücher benötigt.

Aber auch wenn sich die Ankündigung, die Lernmittelfreiheit abzuschaffen, als politisch-taktischen Schachzug erweisen sollte, die übrigen Pläne der Staatsregierung (30%-Kürzung des Etats des bayerischen Jugendringes, Einführung von Studiengebühren, Verkürzung der Schulzeit aus rein-finanziellen Gründen, Unzumutbare Belastungen für LehrerInnen, ...) sind schon schlimm genug (weitere Informationen siehe am Ende der eMail). Deswegen haben wir uns überlegt, was man dagegen machen könnte...

Entschieden werden die Kürzungen am 12. und 13. Januar, deswegen sollte man möglichst noch vor den Weihnachtsferien mit dem Widerstand beginnen. Da es wohl unmöglich ist, vor den Weihnachtsferien noch zentrale Aktionen durchzuführen, sollten jetzt möglichst viele Aktionen an möglichst vielen Schulen stattfinden. Wir versuchen, nach den Ferien eine zentrale Demo oder ähnliches zu organisieren!

Ihr findet [hier ein paar Aktionsideen \(Vincents wirkungsvoll-visionäre Widerstands ideen *g*\)](#). Es wäre cool, wenn am Montag, den 22. Dezember in möglichst vielen Schulen in ganz Bayern etwas laufen würde. Wir dürfen uns nicht einfach gefallen lassen, das an unserer Zukunft gespart wird.

Was brauchen wir einen Transrapid, wenn noch nicht einmal Geld für unsere Bildung da ist? Was brauchen wir einen ausgeglichenen Staatshaushalt in zwanzig Jahren, wenn wir dann nur noch blöde BürgerInnen haben? Oder ist es für die bayerische Staatsregierung ja gar nicht so schlecht, wenn die Bürgerinnen und Bürger nicht so viel nachdenken können? ...

Redet mit euren LehrerInnen, plant gemeinsam, was ihr machen könnt oder stellt alleine eine Aktion auf die Beine. Noch ist noch nicht alles verloren... Und denkt daran: Es geht um unsere Zukunft! Wenn ihr coole Ideen habt, schreibt diese am besten an uns (servus@lsv-by.de) und schreibt auch eine eMail, wenn ihr an eurer Schule irgendwas gemacht habt. Gemeinsam können wir es schaffen und Schlimmeres verhindern.

bewegte Grüße, eure LSV

Informationen (auch unter www.schulzeitverkuerzung.de):

* **Schulzeitverkürzung**

Zur Schulzeitverkürzung habt ihr wahrscheinlich schon viel gehört. Wichtig ist, dass die Verkürzung der Schulzeit nicht aus pädagogischen Gründen erfolgt, sondern nur, um Geld an der Bildung zu sparen. Auf den ersten Blick mag es sehr verlockend klingen, ein Jahr weniger in die Schule zu gehen; aber wenn man sich vorstellt, wie viel Leistungsdruck wir jetzt in neun Jahren schon ausgesetzt sind, dann möchte man sich gar nicht vorstellen, wie es in einem achtjährigen Gymnasium aussieht...

Hier noch mal der wichtige Ausschnitt aus der Regierungserklärung Edi Stoibers: "Unsere Jugendlichen sollen die bestmögliche Ausgangsposition für ihren Start in das Leben haben. Sie sollen hervorragend ausgebildet werden. Aber sie sollen auch mit Jugendlichen aus anderen Ländern mithalten können, die früher in das Berufsleben einsteigen und damit in unserer globalen Welt bessere Chancen haben. Deshalb werden wir das Gymnasium auf acht Jahre verkürzen. Die Entscheidung für das achtjährige Gymnasium hat sich die Staatsregierung nicht leicht gemacht. Aus den Diskussionen der Bildungskommission kennen wir das Für und Wider. Wir sind heute überzeugt, dass das G 8 den Jugendlichen mehr Vorteile und Chancen bietet. Das künftige achtjährige Gymnasium wird den gleichen Qualitätsstandard bieten wie das bisherige neunjährige Gymnasium. Moderne Unterrichtsmethoden, begabungsgerechte Förderung und Persönlichkeitsbildung werden auch weiterhin prägende Merkmale des bayerischen Gymnasiums sein. Die Umstellung wird ab dem Schuljahr 2004/2005 beginnen. Auch Schüler, die bereits am Gymnasium eingeschult sind, sollen die Möglichkeit der kürzeren Ausbildung haben. Die Modalitäten der Umstellung werden wir baldmöglichst entscheiden."

Und dann die Position der LSV Bayern dazu: "Landesschülervertretung: Gegen die Schulzeitverkürzung! Die Landesschülervertretung (LSV) lehnt G 8 vor allem wegen der enormen zusätzlichen Belastung der Schülerinnen und Schüler ab. "Wir befürchten, die bayerische Version der Ganztagschule bahnt sich hier an:

Vormittags und Nachmittags Pauken. So stellen wir uns Schule nicht vor", so Sonya Popa-Henning, Vorstandsmitglied der LSV.

8 - jähriges Gymnasium bedeutet: Derselbe Stoff wird in weniger Zeit durchgepeitscht. Individuelle Förderung und Betreuung, wie Herr Stoiber ankündigte, wird noch weniger möglich sein als bisher. "Da brauchen wir uns nichts vorzumachen", so Popa-Henning weiter. "Individuelle Förderung - das ist eine schöne Worthülse, hinter der in der bayerischen Bildungspolitik nichts steckt. Weder sie noch selbstbestimmtes Lernen werden in einer verkürzten Schulzeit Raum haben." G 8 bedeutet ebenfalls das Aus für zusätzliches Schüler- und Lehrer-Engagement. "Und das ist es doch, was das bayerische Kultusministerium mit der Schulinnovation fördern und nutzen wollte, oder?"

"Persönlichkeitsprägend", wie Herr Stoiber das bayerische Gymnasium bezeichnet, wird das 8-jährige Gymnasium bestenfalls dahingehend sein, dass es Schülerinnen und Schüler zu richtigen Paukmaschinen macht. "Und das wollen wir nicht", so Popa-Henning abschließend."

* **Lernmittelfreiheit**

Bei einer Abschaffung der Lernmittelfreiheit werden Kinder aus ärmeren Verhältnissen benachteiligt; nicht jede(r) kann sich zusätzliche hundert Euro leisten. Auch eine teilweise Abschaffung ist unsozial. Wenn diese Barriere erst einmal gefallen ist, dann ist es absehbar, dass es in ein paar Jahren auch mehr werden kann. Ein "besserer" Staat setzt bessere Bildung für alle voraus. Aber Vorsicht: Es gehen auch Warnungen raus, dass diese Ankündigung der Abschaffung der Lernmittelfreiheit auf der CSU-Klausurtagung einfach mal hopplahopp und mit trara zurückgenommen wird, um dadurch die anderen "Reformen" leichter durchzubringen, weil deren negativen Punkte nicht mehr so im Vordergrund stehen. Deshalb heißt es, sich gegen beide Maßnahmen massiv zu wehren.

Zitat aus einem Brief des Kultusministeriums an Verbände in Bayern: "Um diese Einsparungen zu erreichen, sind u.a. folgende Einsparmaßnahmen geplant: [...] 2. Streichung der Lernmittelfreiheit an öffentlichen und privaten Schulen (Art. 21f, Art. 46 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes - BaySchFG)."

* **Kürzungen am Bayerischen Jugendring**

von der Homepage des BJRs: "Die so genannte "Brand"-Konferenz der Jugendarbeit trat am 13. Dezember 2003 im DGB-Haus in Nürnberg zusammen. Die mehr als 200 anwesenden Vertreter/-innen der Jugendverbände und Jugendringe in Bayern stellen folgendes fest:- die Staatsregierung wird aufgefordert, den Bildungsbereich komplett von Kürzungen auszunehmen- Jugendarbeit besteht

in großen Teilen aus Bildungsangeboten und ist in allen Belangen wie die Schulen zu behandeln- die jetzt vorgesehene Einsparquote von 2,5% im Haushalt des Kultusministeriums belastet das Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung über alle Maßen - es ist hier von 30% auszugehen- Jugendverbände, Jugendringe, Offene Kinder- und Jugendarbeit und Kommunale Jugendarbeit protestieren nachdrücklich gegen diese Kahlschlagpolitik- ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit sind aufgefordert, mit allen Abgeordneten des Bayerischen Landtags Kontakt aufzunehmen und darauf hinzuwirken, dass sich die Mandatsträger/-innen auf allen Ebenen für eine Rücknahme der Sparbeschlüsse einsetzen- die Teilnehmer/-innen der "Brand"-Konferenz sprechen sich dafür aus, öffentlich zu protestieren und für ihre Interessen einzutreten. Dazu wird am 10.01.2004 eine Großkundgebung am Münchner Odeonsplatz organisiert- alle Bereiche der Jugendarbeit in Bayern werden nach ihren Möglichkeiten und spezifischen Voraussetzungen örtliche Aktionen zur Mobilisierung einer breiten Öffentlichkeit gegen die Sparmaßnahmen durchführen "

* **Zusätzlichen Belastungen für LehrerInnen**

Aufgrund der zusätzlichen Belastungen für Lehrkräfte (z.B. Nachmittagspräsenz) haben Lehrerverbände schon angekündigt, dass es LehrerInnen nicht mehr möglich sein wird, außerhalb des Unterrichts irgendetwas mit ihren SchülerInnen zu unternehmen (z.B. die Aktion Rotstift des BLLV). Klassenfahrten, Klassenprojekte und so weiter könnten dann nicht mehr stattfinden. Und wenn man sich das ein bisschen überlegt ... Sauer kann man auf die LehrerInnen eigentlich gar nicht sein.

Aktion Rotstift des BLLV: "Lehrer wehren sich: BLLV kündigt "Aktion Rotstift" an
Der BLLV klagt eine Sparpolitik an, der notwendige und pädagogisch wertvolle Aufgaben zum Opfer fallen werden. Er klagt eine Schulpolitik an, die die schwierige Erziehungssituation in unseren Schulen offensichtlich nicht mehr zur Kenntnis nimmt. Der Landesausschuss des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) bekräftigt deshalb in seiner heutigen Sitzung das Schreiben von Präsident Albin Dannhäuser an alle BLLV-Mitglieder einstimmig. (www.bllv.de/feuer_auf_dem_dach) * Bereits die ersten Rückmeldungen von Lehrerinnen und Lehrern auf Grund unserer Befragung beweisen: Unsere Lehrer/innen engagieren sich in den Schulen weit über die Normen ihrer Pflichterfüllung hinaus. Die angekündigten weiteren Belastungen haben an den Schulen Entsetzen und Wut ausgelöst. Dieser Vertrauensbruch des Ministerpräsidenten wirkt demotivierend. Die Grenzen der Belastung und Selbstaubeutung sind bereits erreicht. Daher sehen sich die Kolleginnen und Kollegen gezwungen, den Rotstift bei vielen freiwilligen pädagogischen Zusatzleistungen anzusetzen. Der BLLV wird nach Auswertung aller Rückmeldungen die "Aktion Rotstift" in Gang setzen und die Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen dabei unterstützen."

Cooler Sprüche - zum Teil geklaut von der großartigen Protestveranstaltung des bayerischen Philologenverbandes (vielen Dank! ;-)) am Samstag:

- * "We don't need no EDI-cation!"
- * "SPAR WARS - EDI-sode I-V"
- * "GIB G8 KEINE CHANCE"
- * "Lügen haben kurze Beine - Ede Stoiber, wo sind deine?"
- * "Edmund Stoiber - Bildungsräuber!"
- * "Kürzt euch doch selbst weg!"